

## 5

## FRAGEN AN...

## Biologe Matthias Glaubrecht



Interview: Anna Maria Priebe

### 1 **Wussten Sie schon während Ihres Studiums an der Universität Hamburg, dass Sie später an Schnecken forschen möchten?**

Ich wollte ursprünglich in die Ornithologie und das Verhalten von Vögeln erforschen, aber dann bin ich im zweiten Semester durch einen sehr guten Professor und dessen spannende Vorlesung für die Systematik und Evolutionsbiologie begeistert worden. Meine Diplomarbeit war dann mein erstes Projekt zu Schnecken.

### 2 **Neben guter Lehre – was zeichnet für Sie das Studium der Biologie in Hamburg aus?**

Wir haben hier den Vorteil, dass man biosystematische Forschungsfragen an konkreten Objekten und großen Sammlungen bearbeiten kann. In der Zoologie haben wir etwa zehn Millionen Objekte. An vielen Universitäten ist inzwischen kaum mehr Expertise in der Taxonomie und Evolutionssystematik vorhanden. Wir sind ein Leuchtturm solch biosystematischer Forschung.

### 3 **Neben Ihrer Professur sind Sie auch Direktor des neu gegründeten Centrums für Naturkunde (CeNak). Was ist das?**

Das Centrum für Naturkunde ist vorerst noch ein virtuelles Museum, aus dem heraus wir nun die Wiederbelebung eines Naturkundemuseums betreiben. Im CeNak sind jetzt bereits die drei naturwissenschaftlichen Sammlungen der Universität zusammengeführt – jene aus dem mineralogischen, dem geologisch-paläontologischen und dem zoologischen Museum, die allerdings vorübergehend noch räumlich getrennt bleiben.

### 4 **Was sind denn die nächsten Schritte auf dem Weg zu einem Naturkundemuseum?**

Neben den grundlegenden Fragen der Finanzierung und der Auswahl geeigneter Räumlichkeiten geht es vor allem darum, unser Defizit in der Darstellung nach außen zu beheben. Wir

Nachdem Hamburgs Naturkundemuseum im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, werden die Planungen für einen Neuaufbau nun konkret. Für die Umsetzung maßgeblich verantwortlich ist Prof. Dr. Matthias Glaubrecht. Der 52 Jahre alte Biologe ist seit dem 1. Oktober 2014 Professor für Biodiversität der Tiere. Sein Forschungsschwerpunkt: Süßwasserschnecken.

müssen bei Studierenden und Studieninteressierten, aber auch bei den Bürgerinnen und Bürgern die Besonderheiten herausstellen, die das Centrum, die angebotenen Studiengänge und vor allem die naturkundlichen Sammlungen bieten. Zudem gilt es, die für die Biodiversitätsforschung relevanten Daten aus den Sammlungen gezielt zu erschließen, zusammenzuführen und auch für andere Forschungsbereiche wie etwa die Klima- und Meeresforschung zur Verfügung zu stellen.

### 5 **Biodiversität ist das große Forschungsthema des CeNak. Warum ist sie so wichtig?**

Es handelt sich um eines der großen Zukunftsthemen, denen sich die Menschheit stellen muss. Wir haben innerhalb einer Generation einen Großteil der natürlichen Lebensräume zerstört. Dadurch verlieren wir einen erheblichen Teil der Arten, von deren Existenz wir teilweise noch gar nicht wussten. Wir vernichten unsere eigene Lebensgrundlage. Es muss das Ziel des CeNak und der geplanten Ausstellungen in unserem neuen Museum sein, dafür das Bewusstsein zu wecken, um diesen Raubbau zu verhindern. ■

Matthias Glaubrecht ist gebürtiger Hamburger und studierte von 1984 bis 1989 Biologie an der Universität Hamburg, wo er 1994 zur Evolutionsökologie und Systematik tropischer Süß- und Brackwasserschnecken promoviert wurde. Nach einer Postdoc-Zeit in Australien wechselte er 1997 an das Naturkundemuseum Berlin, wo er von 2006 bis 2009 Leiter der Abteilung Forschung war. Als wissenschaftlicher Direktor des neugegründeten Centrums für Naturkunde an der Universität Hamburg wird er die Umsetzung eines geplanten Naturkundemuseums in der Hansestadt verantworten.